- Für das Praktikum "Betriebssystem" sind C-Grundlagenkenntnisse im Umfang der Erstsemestervorlesung "Grundlagen der Programmierung" oder "Informatik 1" erforderlich.
- ➤ Im folgenden wird noch einmal auf einige (wenige) Aspekte von C eingegangen, die mir im Rahmen des Praktikums wichtig erscheinen.
- Weitergehende Literatur: z.B.
 - Kerninghan/Ritchie: Programmieren in C, Hanser Verlag, 1990
 - Gervens et al: Vorlesungsskript Grundlagen der Informatik, FH Osnabrück, 2009
 - **>**

Grundlegendes zur Programmiersprache C:

- ➤ C ist eng mit UNIX verbunden, 90% von UNIX und der Großteil von Windows ist in C geschrieben
- > Entstanden aus den ersten UNIX-Sprachen (Sprache B)
- ➤ Entwickler: Ken Thompson, Dennis Ritchie (Urväter von UNIX)
- C ist die ideale Sprache zur Systemprogrammierung
- Vorsicht: Die M\u00e4chtigkeit von C ist gleichzeitig die Quelle von vielen Fehlern!
 - Der Programmierer ist für sein System verantwortlich! (Stichworte: Speicherverwaltung, Zeiger)

Prinzipieller Aufbau eines C Programms: Headerdateien einbinden (enthalten Typdefinitionen, Variablen und #include <stdio.h> Funktionsdeklarationen) Kommentare ausschließlich in /* */ /* Dies ist ein Kommentar einschließen. int main(int arqc, (// ist C++ Stil, wird aber den *meisten* C char *arqv[], char *env[]) Compilern verstanden) Funktionen: Syntax int returnCode = 0; printf("Hallo Welt"); Deklaration (in Headerdatei oder in C Datei): <Funktionstyp><Funktionsname>(return returnCode ; <Parameterliste>); Definition: <Funktionstyp><Funktionsname>(<Parameterliste>) <Vereinbarungen>; <Anweisungen>; return (<Ausdruck>);

Übersetzen eines C Programms:

Im Rahmen des Betriebssysteme Praktikums wird mit dem GNU C Compiler gearbeitet!

```
Syntax (nur mit den minimalen Schaltern):

gcc -o coprogname> <sourcename> <optionen>
Beispiel:

>gcc -Wall -o demo demo.c

Alle Programme sollten ohne Warnings übersetzt werden!
```

Werden mehrere C Dateien für ein ausführbares Programm benötigt:

Übersetzen eines C Projektes mit make: makefile

Beispiel für ein einfaches makefiles:

```
PRODUCT=demo
# Tool Definition
CC=gcc
CCFLAGS=-DDEBUG -Wall -q -c
LNKOPT=-lm
# file definition
OBJECTS=file1.o file2.o \
  file3.o
# dependencies:
file1.o: file1.c file1.h \
  file2.h
file2.o: file2.c file1.h
file3.o: file3.c
```

```
# rules
$(PRODUCT): $(OBJECTS)
   $(CC) $(LNKOPT) -o \
   $(PRODUCT) $(OBJECTS)
# pattern rules:
%.O: %.C
   $(CC) $(CCFLAGS) -0 $*.0 $<
all: $(PRODUCT)
clean:
  @-rm *.o
  @-rm *~
```

Übersetzen eines C Projektes mit make:

- Make all
 Kompiliert alle C-Dateien (file1.c, file2.c, file3.c)
 und bindet die Objektdateien (file1.o, file2.o,
 file3.o) zu dem ausführbaren Programm (demo)
- make clean
 Löscht alle .o Dateien und Backupdateien

Stolperfallen:

- Am Anfang einer Zeile müssen Tabs verwendet werden, Leerzeichen führen zu Fehler.
- > Als Zeilentrenner muss \ (Backslash) verwendet werden.

Beispiel: Aufbau eines C Programms (mit Kodierregeln, die in anderen Umfeldern anders sein können) (1):

```
#include <stdio.h>
#include "myTypes.h"
/******************
 demo.c
 Purpose: Just demonstrates some C constructs
 Author: J. Wuebbelmann
 History: 20061113: JW: Created File
        20090402: JW: Changed types
```

Standardheader werden in <> eingeschlossen, eigene Header in " "

Kodierregel:
Jede Datei muss einen
Kommentarkopf mit Name,
Zweck,
Autor und Historie enthalten!

Aufbau eines C Programms (2):

```
/* Definitionen:
/* Beispiel:
#ifdef DEBUG
#define DEBUGOUT printf
#else
#define DEBUGOUT
#endif
/* Typ Definitionen */
/* Beispiele:
/* Strukturen */
typedef struct errorCodes
   ErrorEnums
               error;
   char*
               errorString;
ErrorCodes;
/* Einfache Typen */
typedef unsigned int uint32_t;
/* Ende der Typ Definitionen */
```

Alle Definitionen, die für das ganze Programm gelten, stehen am Anfang des Programms!

Sollen Strukturen in mehreren Dateien verwendet werden, dann besser in Header! (z.B. hier: ErrorEnums ist in myTypes.h definiert.)

Definition eigener Datentypen erlaubt Maschinenunabhängigkeit! In Standardheadern und Systemaufrufen wird fast ausschließlich mit eigenen Typen gearbeitet. (Beispiel: size_t). Nutzen Sie die Typen aus stdint.h (ab C99 standardisiert)

Aufbau eines C Programms (3):

```
/* globale Variablen */
/* Beispiel: */
/* kann in einer anderen C Datei mit
extern ErrorCodes* errorCodes;
deklariert werden */
ErrorCodes errorCodes[] =
              "No Error"},
  noError,
   stringError, "invalid String"}
                "Error: handling a File"},
  fileError,
                "Error: open a file"},
   openError,
                "Errornumber exceeds range" }
   maxErrorNo,
const char version[] = "Version 0.2";
const char author[] = "J. Wuebbelmann";
/* Externe Funktionen:
/* Beispiel: (funktion gibt es nirgends..)*/
extern uint32_t myExternFunction(uint32_t value,
                           uint32_t* reference);
```

Kodierregel:

Wenn möglich, auf globale Variablen verzichten. Das Schlüsselwort const wann immer möglich verwenden.

externe Funktionen oder Variablen können auch in Headerdateien deklariert sein.

Aufbau eines C Programms (4):

```
/* Funktions Deklaration */
/* Beispiel fuer call by value*/
ErrorEnums myInternFunction(ErrorEnums xcode);
/* Beispiel fur Call by Reference
uint32 t myGetStringLength(char*
                                string,
                     ErrorEnums* xcode);
function: main()
* purpose: starting point
* parameters:
  argc (in): number of arguments
  argv[](in): array of arguments
 env[] (in): array of environment variables
 returns:
  int: exit status
int main(int argc, char *argv[], char *env[])
```

Alle Funktionen müssen vor der ersten Benutzung deklariert werden.

Kodierregel:
Alle Funktionen müssen
kommentiert werden.
Inhalt: Zweck, Parameter
(Ein- oder Ausgabe?),
Rückgabewerte.

Aufbau eines C Programms (5):

```
int main(int argc, char *argv[], char *env[])
                                                        Kodierregel:
                                                        main() muss mit
  ErrorEnums xcode = noError;
                                                        Rückgabewert (int) und
 uint32 t i = 0;
                                                        optional mitParameterliste
  uint32 t length = 0;
                                                        implementiert werden
  DEBUGOUT("name: %s release: %s by: %s\n", -
                                                       Debug Ausgabe hier mit
   argv[0], version, author);
                                                       bedingter Übersetzung
                                                       (s.o.)
 printf("Print environment: \n");
  while (NULL != env[i])
    printf(" env[%d] = %s \n", i, env[i]);
                                                       Kontrollstrukturen:
    i++;
                                                       while() und for()
                                                       Schleifen...
 printf("Print arguments: \n");
  for (i = 0; i < argc; i++)</pre>
                                                      Kodierregel:
                                                      Einrückungen bei allen
     printf(" argv[%d] = %s \n", i, argv[i]);
                                                      Blöcken ist Pflicht! (am
                                                      besten mit Leerzeichen,
                                                      keine Tabulatoren)
                                                                           11
```

Aufbau eines C Programms (6):

```
/* test function:
i = 0;
do
  xcode = myInternFunction((ErrorEnums)i+
}while (noError == xcode);
printf (" main: %d: errorstring; %s\n",
    xcode, errorCodes[xcode] errorString );
/* zweiter Test: */
xcode = noError;
i = 0;
do
  length = myGetStringLength(env[i],&xcode);
  if (noError != xcode)
    printf("Error: env[%d]: %s\n", i,
            errorCodes[xcode].errorString );
} while (NULL != env[i++]);
return 0;
```

weitere Kontrollstrukturen:
-do while(); Schleifen,
if (); else;
Strukturen, switch()
case:

Call by value: Wert der Variable wird der Funktion übergeben.

Call by Reference: Zeiger auf Variable übergeben. Die Funktion kann Inhalt der Variable ändern.

Aufbau eines C Programms (7):

```
* function: myInternFunction()
* purpose: demo function for call
          by value
* parameters:
 xcode (in) : errorcode to check
 returns:
 ErrorEnums: exit status
***************
ErrorEnums myInternFunction(ErrorEnums xcode)
 if (maxErrorNo < xcode )</pre>
   xcode = maxErrorNo;
 else
  printf (" myInternFunction: %d: errorstring: %s\n)
          xcode, errorCodes[xcode].errorString );
   xcode = noError;
 return xcode;
```

Kodierregel:
Pflichtteil
Kommentarblock!

Call by value:
Wert der Variable wird der Funktion übergeben.
Eine Manipulation der Variablen in der Funktion hat keinen Einfluss auf den Wert in der rufenden Funktion.

Kodierregel: Wertebereichsüberprüfung aller Parameter!

Aufbau eines C Programms (8):

```
* function: myGetStringLength()
* purpose: demo function for call
         by reference
* parameters:
 string (in) : test string
* xcode (out) : exit status
* returns:
  uint32 t: length of test string
uint32_t myGetStringLength(char* string, ErrorEnums* xcode)
 uint32 t length = 0;
 if (NULL != string)
   length = strlen(string);
   *xcode = noError;
 else
   *xcode = stringError;
 return length;
```

Call by Reference:
Zeiger auf Variable
übergeben. Die
Funktion kann Inhalt
der Variable ändern.
In Kommentar:
als (out) markieren.
Im Code:
Zugriff über
Dereferenzierungsoperator (*).
Häufig werden Zeiger
auf Strukturen
übergeben.

Beispiel: Aufbau einer C Header Datei:

```
#ifndef MYTYPES H
#define MYTYPES H
   * myTypes.h
 Purpose: Demonstrate some C constructs
* Author: J. Wuebbelmann
* History: 20061113: JW: Created File
/* einige Definitionen
/* Typ Definitionen
/* Beispiele: Enumeration Feld */
typedef enum errorEnums
 noError = 0,
 stringError,
 fileError,
 openError,
 maxErrorNo
 ErrorEnums;
#endif
     /* MYTYPES_H */
```

Kodierregel: Bedingte Übersetzung in der Headerdatei verhindert Mehrfacheinbindung und damit Compilerfehler.

Kodierregel:
Pflichtteil
Kommentarblock (Wer, wann, wozu...)

Darf Typdefinitionen, Variablendeklarationen und Funktionsdeklarationen enthalten. (Alles, was keinen Speicher belegt. Code theoretisch auch möglich, bei Einbindung in mehrer C-Dateien wird es aber Linker Fehler geben!)

Häufige Probleme: Zeiger / Strings / Arrays

➤ Zeiger (*Pointer*) enthalten Speicheradressen. Sie ermöglichen das Beschreiben und Lesen von Speicherbereichen.

```
void *pointer
```

```
Beispiel:

uint32_t *pointer; // legt einen pointer
// auf uint32_t an

pointer = 100; // der pointer zeigt auf
// Adresse 100

*pointer = 15; // es wird eine 15 in
// (uint32_t*) 100 geschrieben
```

```
pointer++; // der Zeiger wird um ein
// Element vom Typ uint32_t
// erhoeht. Er zeigt auf
// Adresse 104

(*pointer)++; // der Inhalt des 32 Bit
// Worts ab Adresse 104
// wird inkrementiert
```

Häufige Probleme: Zeiger

- Typische' Fehler in C sind nicht initialisierte Zeiger.
- Tipps:
 - Existiert bei der Vereinbarung eines Zeigers noch kein gültiger Wert für den Zeiger, sollte er mit NULL initialisiert werden.
 - ➤ Vor der Benutzung eines Zeigers sollte er auf NULL überprüft werden (Fehlerbehandlung!).

```
Beispiel:
void getData(void *data, size_t length)
{
  if (NULL != data) read(STDIN_FILNO, data, length);
  else panic("Null pointer detected");
}
```

Häufige Probleme: Strings / Arrays

- Ein Array reserviert einen linearen Speicherbereich für Daten.
- ➤ Der Compiler überprüft nicht, ob alle Arrayzugriffe sich auf den reservierten Speicherbereich beschränken!
- Der Programmierer ist dafür verantwortlich, dass der Speicher konsistent bleibt!
 (Die Mächtigkeit von C, alles zu können verlangt vom Programmierer, sehr genau zu wissen, was er/sie tut.)

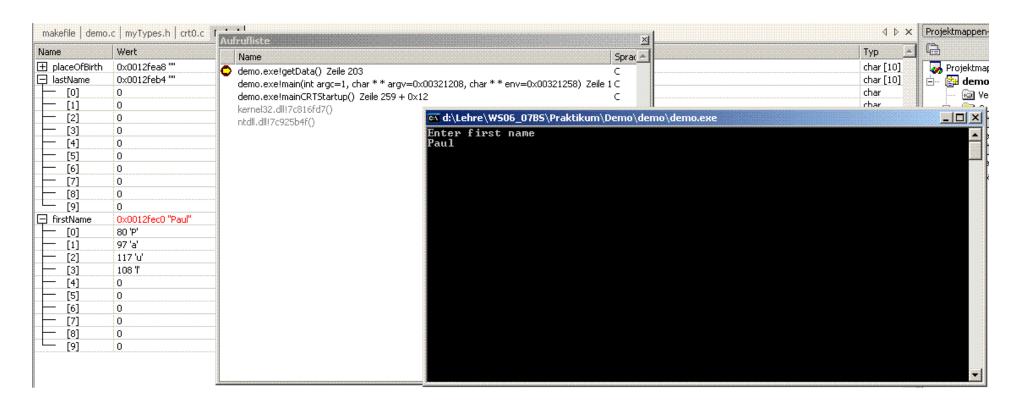
Häufige Probleme: Strings / Arrays. Beispiel:

```
uint32_t getData()
  char firstName[10]
                        = \{0\};
  char lastName[10]
                        = \{0\};
  char placeOfBirth[10] = {0};
  printf("Enter first name\n");
  gets(firstName);
  printf("Enter last name\n");
  gets(lastName);
  printf("Born where?\n");
  /* the correct way: */
  fgets(placeOfBirth, 10, stdin );
  /* do a lot more */
  return 0;
```

Reserviert 10 Elemente vom Typ char.
(Entspricht 10 Byte)
Erlaubte Indizes:
firstName[0]..firstName[9]
(firstName[10] ist schon verboten!)
firstName ist ein Zeiger auf das erste
Element des Arrays!
Da bei einem String die \0 am Ende
gespeichert wird, stehen 9 Zeichen zur
Verfügung!

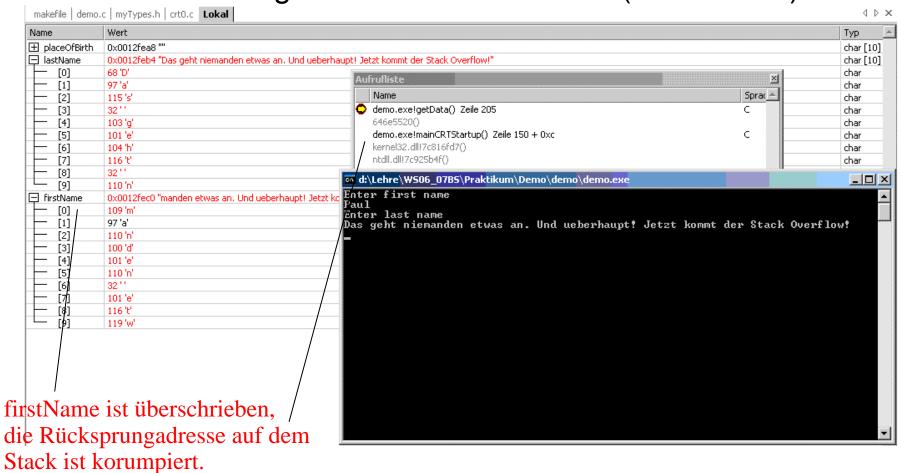
gets() liest einen String von stdin. Es findet keine Längenüberprüfung statt! (gets() sollte nie verwendet werden, statt dessen kann fgets() benutzt werden. fgets() beschränkt die Stringlänge. Auch scanf() kann problematisch sein!)

Häufige Probleme: Strings / Arrays: Beispiel: Status nach Eingabe des Vornamens (4 Zeichen)



Häufige Probleme: Strings / Arrays: Beispiel:

Status nach Eingabe des Nachnamens (76 Zeichen):



Häufige Probleme: dynamischer Speicher:

- ➤ Dynamischer Speicher kann mit malloc(size_t size) vom Betriebssystem angefordert werden.
 Es ist zu überprüfen, dass der Speicher alloziert werden konnte!
- ➤ Wie bei Arrays wird auch bei dynamischem Speicher nicht überprüft, ob die Grenzen des angeforderten Speichers eingehalten werden!
- ➤ Der Speicher muss nach Benutzung mit free() wieder freigegeben werden, sonst entstehen Speicherleichen.

Häufige Probleme: dynamischer Speicher. Beispiel:

```
void func()
  uint32 t* mem = NULL;
 mem = getUint32Mem(100)
  if (NULL == mem) 
    panic("Null pointer detected");
  else
    /* do a lot with mem-
    free(mem);
uint32_t* getUint32Mem(size_t size)
  uint32_t* mem = NULL
  mem =
   (uint32_t*)malloc(size*sizeof(uint32_t));
  if (NULL == mem)
    panic("Null pointer detected");
  return mem;
```

Überall, wo ein Zeiger geholt wird, muss er überprüft werden!

Der Speicher muss wieder freigegeben werden! (free (NULL) ist erlaubt.)